

Wir powern Talente

Lorena Mekle macht beim Albwerk eine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin. Die 19-Jährige ist im dritten Lehrjahr und eine von wenigen Frauen in einem technischen Beruf. Dabei ist das nur einer von vielen spannenden Ausbildungsberufen, mit denen das Albwerk den Fachkräfte-Nachwuchs stärkt und jungen Talenten spannende Perspektiven in abwechslungsreichen Jobs eröffnet. Der Stromer hat mit Lorena über ihre Ausbildung beim Albwerk gesprochen.

Lorena, warum hast du dich für die Ausbildung zur Vermessungstechnikerin entschieden?

Den Beruf habe ich gewählt, weil mir die Abwechslung zwischen Arbeit im Büro und draußen vor Ort besonders gut gefällt. Wir arbeiten mit einer Reihe sehr moderner technischer Geräte und Computeranwendungen. Außerdem ist auch räumliches Vorstellungsvermögen gefragt.

Und warum machst du die Ausbildung beim Albwerk?

Das Albwerk hat als Ausbildungsbetrieb einen guten Ruf in der Region, weil es sich sehr stark vor Ort engagiert. Das Unternehmen bietet gute Entwicklungsmöglichkeiten für junge Leute und sichere Jobs. Da habe ich das Gefühl, dass ich gut aufgehoben bin und einen erfolgreichen Weg gehen kann.

Was gefällt dir an deiner Ausbildung besonders gut?

Neben der Vielfältigkeit meines Jobs finde ich es toll, dass mir als Auszubildende viel Vertrauen entgegengebracht wird. Im Albwerk wird Selbstständigkeit großgeschrieben. Denn ab dem 3. Lehrjahr darf ich viele Aufgaben bereits alleine übernehmen.

Wie sieht dein Aufgabengebiet als Vermessungstechnikerin denn genau aus?

Grundlegend besteht meine Aufgabe darin, Messdaten zu erheben und optisch verständlich darzustellen. Vor Ort stecke ich die Koordinaten für ein bestimmtes Projekt ab, wie zum Beispiel für das Verlegen von Kabeltrassen oder den Bau von Trafostationen. Ich prüfe Geodaten und

erstelle mithilfe moderner CAD-Programme dann Modelle, Karten und detaillierte Pläne. Dazu gehört auch die Erstellung von Planauskünften für Planungsbüros und Baufirmen.

Gibt es ein Projekt im Rahmen deiner Ausbildung, das dir ganz besonders in Erinnerung geblieben ist?

Sehr spannend war das Vermessen einer Kabeltrasse in Mühlhausen. Denn diese Kabeltrasse sollte einen Kilometer durch einen Wald führen. Da hat das GPS wegen der vielen Bäume nicht funktioniert, was das Messverfahren sehr schwierig und aufwendig gemacht hat. Aber an solch kniffligen Aufgaben lernt man einfach eine Menge - das ist richtig spannend!

Wie lange dauert die Ausbildung und wie läuft sie ab?

In der Regel dauert die Ausbildung drei Jahre - immer wechselnd im Betrieb und im Blockunterricht, der jedes Ausbildungsjahr zwei Mal für sechs Wochen an der Schule stattfindet. Am Anfang des zweiten Ausbildungsjahres steht eine schriftliche Zwischenprüfung an und am Ende dann eine Abschlussprüfung, die aus einem theoretischen und einem praktischen Teil besteht.

Dafür drückt der Stromer schon mal die Daumen! Welche Pläne hast du für die Zeit danach?

Ich möchte beim Albwerk bleiben und dort meine Fachkenntnisse erweitern und vertiefen. Denn hier werde ich gefördert, kann meine Fähigkeiten ausbauen und mich selbst weiterentwickeln. Über Weiterbildungen und bei der täglichen Arbeit in einem starken Team.

NUTZE DEINE POWER

Wir machen dich zum Energie-Profi. In einer Ausbildung mit Herz[t]z in diesen gewerblichen oder kaufmännischen Berufen:

- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Informationselektroniker Geräte- und Systemtechnik (m/w/d)
- IT-System-Elektroniker (m/w/d)
- Vermessungstechniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Kaufmann E-Commerce (m/w/d)

Mehr Infos unter www.albwerk.de/ausbildung. Bewirb dich jetzt!



EIN TAG MIT LORENA

ERSTMAL AN DEN PC

Los geht's um 6:45 Uhr. Zuerst checkt Lorena die Arbeitspläne der Monteure. Anschließend greift sie zum Hörer, um mit dem Team und externen Baufirmen abzusprechen, wann die Vermessungen vor Ort durchgeführt werden können. Dann erstellt Lorena ihre Tagesroute.

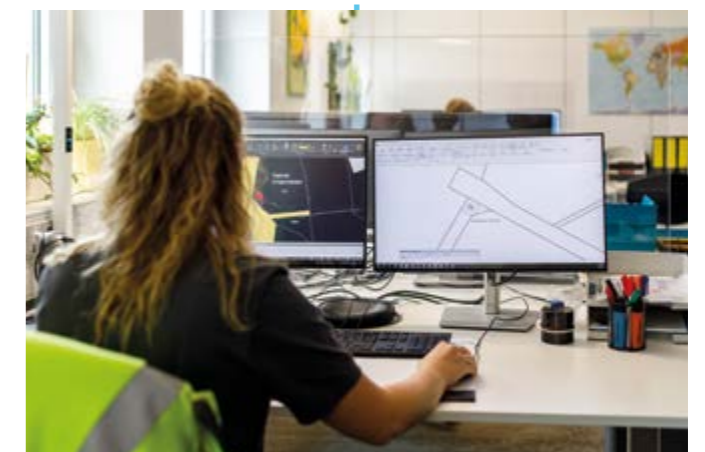


AB AUF DIE BAUSTELLE

Lorena startet mit dem Team nach draußen. Auch bei schlechtem Wetter. Schutzkleidung wie Warnjacke und Sicherheitsschuhe sind dabei Pflicht! Vor Ort werden Vermessungen durchgeführt und Punkte abgesteckt - alles in Teamarbeit. Anschließend skizziert Lorena die relevanten Daten in digitale Feldbücher.

ZURÜCK AN DEN SCHREIBTISCH

Wieder im Büro überträgt Lorena die Daten in ein Geoinformationssystem, sorgt dafür, dass die Datensätze auf dem aktuellen Stand sind, und arbeitet beispielsweise detaillierte Pläne aus. Wenn alles passt, geht sie in ihren wohlverdienten Feierabend.



© DDRockstar/stock.adobe.com